

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 29. Aug. 1799. N<sup>o</sup>. 103.

## Ausländische Nachrichten.

Haag, vom 17. Aug.

Gestern verspürte man hier einige Unruhe, da die telegraphische Linie zum erstenmal in Bewegung war, um die Erscheinung einer englischen Flotte an unsern westlichen Küsten anzukündigen, die aber noch in solcher Entfernung gesehen werde, daß man weder die Zahl noch die Beschaffenheit der Schiffe anzeigen könne. — Bei den jetzigen kritischen Umständen scheint der Haß der Partheren dem Nachdenken über die Gefahr des Vaterlandes Platz gemacht zu haben. — Unsere Nationalgarde, die aus 30,000 Mann besteht, welche zur innern Vertheidigung des Vaterlandes bestimmt sind, ist bereits organisiert, bewaffnet und belleidet. Alles dieses ist mit großer Geschwindigkeit geschehen. — Der Dstende haben sich abermals engl. Kriegsschiffe gezeigt.

Friederelsbe, vom 20. Aug.

Zu Rixebüttel haben sich mehrere oranisch-holländische Offizier zum Einschiffen eingefunden. — Eine englische Transportflotte von 80 Segel ist nicht weit vom Texel gesehen worden. — Am 13. sind wieder einige englische Fregatten den Sund passiert, um russische Truppen abzuholen.

London, vom 17. Aug.

Der Graf von Artois war am 15. noch hier. — Am 13. ist die erste Division der nach dem festen Land bestimmten Armee abgefegelt, und war am 14. schon im Gesicht von Calais, wo ihr Anblick die Einwohner in großen Schrecken setzte.

Die britischen Offiziers, Soldaten und Matrosen werden zu Neapel beinahe vergöttert.

Petersburg, vom 3. Aug.

Se. kais. Majestät haben allen Regimentern des Korps des F. V. Suwarow Rimnikoi das Recht geschenkt, den Grenadiermarsch zu schlagen, doch mit Ausnahme des mit ihm vereinigten Stehbinnerschen Korps.

Wien, vom 22. Aug.

Der König von Spanien ist in seiner Freundschaft gegen Frankreich seit einiger Zeit kälter. Der König von Sardinien hat förmlich den Krieg erklärt und die Feindseligkeiten wider Frankreich bereits angefangen. Schweden hat sich feierlich erklärt und von Dänemark und von Preussen hofft man in kurzer Zeit das nämliche.

Aus Italien, vom 17. Aug.

Soubert, nachdem er ein Heer von 50000 Mann gesammelt, und den Gen. Bellegarde über Acqui zurückgedrängt hatte, bereitete sich auf den 16. zum allgemeinen Angriff, allein Suwarow stellte seine Armee sogleich längs der Orba von Alexandria bis Seravalle in Schlachtordnung, und nöthigte den Feind, sich schon am 15. in eine Schlacht einzulassen, die von 11 Uhr Mittags bis Abend dauerte, und in welcher die Franzosen vollständig geschlagen wurden. Inzwischen ist auch von Seiten der Allirten der Verlust nicht gering, an 200 Offiziers sind theils geblieben, theils verwundet worden. — Suwarow marschirt jetzt gegen Genua. Den genuaischen Bayern, die mit den Franzosen stritten, steht ein hartes Schicksal vor.

Vor Ankona liegen 17 russisch-türkische Schiffe und auch von der Landseite ist die Stadt durch ein zahlreiches Korps eingeschlossen.

Köln, vom 18. Aug.

Nachdem der Erzherzog Karl gestern die Limmat passiert war, so wollte er bei Stütz über die Aar setzen, um dem Feinde zu Leibe zu gehen. Die Pontoniers stiegen unter dem feindlichen Feuer, das aber keinen Schaden that, an, 2 Schiffbrücken zu schlagen. Von der einen waren bereits 8 und von der andern 10 Pontons ge-